associazione italiana
di germanistica
Italienischer Germanistenverband

Call for papers
Übergänge
Kontakt – Wandel – Bewegung

Heft II: Wandel

Das zweite thematische AIG-Heft der Zeitschrift „Studi Germanici“, herausgegeben von Gabriella Catalano und Daniele Vecchiato, ist dem Thema „Wandel“ gewidmet. Dieser Begriff lässt sich sowohl im linguistischen als auch im literatur- und kulturwissenschaftlichen Bereich in vielfältiger Weise entfalten. Auch wenn die Kategorie des Wandels zunächst eine diachrone Perspektive nahelegt, eröffnet sie zugleich die Möglichkeit, unterschiedliche theoretische und methodische Zugänge zu erproben und zu reflektieren. Wandel kann an Wendepunkten, in Umbruchsepochen oder in paradigmatischen Verschiebungen sichtbar werden, die Transformationsprozesse innerhalb disziplinärer Ordnungen, Codes und Kanones anzeigen, begleiten oder bestätigen. Diese thematische Breite möchten wir bewusst aufgreifen, um vielfältige Arbeits- und Denkansätze zu ermöglichen. Von besonderem Interesse ist dabei die Frage, wie sich Wandel als Form des Übergangs beschreiben lässt: in zeitlicher Hinsicht ebenso wie im Hinblick auf textuelle, sprachliche und kulturelle Strategien. Denn neue Ideen, Formen oder Praktiken entstehen selten voraussetzungslos; ebenso verschwinden ältere Ordnungen, Muster und Bedeutungen kaum je spurlos. In Prozessen des Wandels lassen sich vielmehr stets Residuen, Spuren und Umfunktionalisierungen dessen erkennen, was verändert, überschrieben oder neu gerahmt wird. Gerade weil Veränderungen auch implizit, schleichend oder unbewusst verlaufen können, lohnt es sich, ihre systemische Wirkung genauer zu untersuchen.
Aus linguistischer Sicht sind Beiträge willkommen, die den Wandel der deutschen Sprache und deutschsprachiger Varietäten in synchroner und diachroner Perspektive untersuchen. Berücksichtigt werden können Phänomene des phonetischen, morphologischen, syntaktischen, lexikalischen, semantischen, pragmatischen, textuellen und diskursiven Wandels ebenso wie Prozesse der Standardisierung und Destandardisierung, der Variation, des Plurizentrismus sowie der Transformation sprachlicher Praktiken in sozialen, institutionellen, digitalen und migrationsbedingten Kontexten. Besondere Aufmerksamkeit kann dabei Veränderungen gelten, die mit Sprachkontakt, Übersetzung, interkultureller Vermittlung, DaF-Didaktik sowie mit

diskursiven Praktiken einhergehen, die politische, technologische, ökologische oder soziale Transformationsprozesse begleiten.
Aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Sicht zielt das Heft darauf ab, Studien zu versammeln, die Formen des Wandels in der deutschsprachigen Literatur und Kultur untersuchen. In den Blick geraten können Transformationen von Gattungen, Poetiken, Erzählmodellen, Theater- und Medienformen; Darstellungen historischer, sozialer, politischer, ökologischer oder identitärer Krisen; ebenso wie Figuren der Metamorphose, des Übergangs, der Konversion, der Schwelle und der Diskontinuität. Wandel kann dabei sowohl auf der Inhalts- als auch auf der Formebene untersucht werden: in den von Texten dargestellten Ereignissen und Konstellationen, aber auch in ihren kompositorischen Strategien, in Umschreibungen, Varianten, Übersetzungen und Rezeptionsprozessen, in Kanonisierungs- und Dekanonisierungsdynamiken sowie allgemeiner in der Art und Weise, wie Literatur Transformationsprozesse registriert, vorwegnimmt, begleitet, reflektiert oder ihnen widersteht.

Interessierte AIG-Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Einreichung ihren Mitgliedsbeitrag entrichtet haben, sind eingeladen, bis zum **15. September 2026** ein Abstract im Umfang von 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sowie eine kurze Bibliografie an die Adresse aig.segreteria@gmail.com zu senden.
Die Entscheidung über die Annahme der Vorschläge wird bis zum 30. September 2026 mitgeteilt. Ausgewählt werden sechs Beiträge in deutscher oder italienischer Sprache mit einem Umfang von jeweils 40.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Die vollständigen **Beiträge sind bis zum 10. Januar 2027** einzureichen.